



Themendienst

Autonome Shuttlebusse und mehr: Mobilität neu denken

DB sorgt für moderne Mobilitätsformen für ländliche Regionen • ioki entwickelt Plattform für intelligente On-Demand-Verkehre

(Berlin, Oktober 2019) Das Auto ist das dominierende Verkehrsmittel in ländlichen Regionen. Dennoch gilt es, auch den abseits der Ballungsräume wohnenden Menschen ein Verkehrsangebot jenseits des eigenen Pkw zu bieten. Insbesondere in schwach besiedelten Regionen ist der klassische Linienbus, der nur wenige Male am Tag verkehrt, jedoch nicht das passende Angebot. Deshalb benötigt gerade der Nahverkehr im ländlichen Raum neue Konzepte, um mehr Menschen für den umweltfreundlichen öffentlichen Verkehr zu begeistern. Hier sieht sich die Deutsche Bahn (DB) als Treiber und Vorreiter.

Ein Lösungsansatz für den Nahverkehr der Zukunft in ländlichen Regionen sind autonome Shuttlebusse. Die Deutsche Bahn betreibt in Bad Birnbach seit Oktober 2017 die erste autonome Buslinie auf öffentlichen Straßen in Deutschland. Die Deutsche Bahn hat mit diesem Projekt echte Pionierarbeit für das autonome Fahren geleistet und zahlreiche technische, rechtliche und planerische Komplexität erfolgreich bewältigt. 40.000 Fahrgäste haben das neue Angebot bis heute bereits genutzt. Die gesamte Nahverkehrsbranche profitiert von diesem Pilotprojekt. Seit Oktober 2019 fährt der autonome Shuttlebus über eine Landstraße zum Bahnhof und bietet somit einen verlässlichen Anschluss an alle Zugverbindungen.

On-Demand-Verkehre sind ein weiterer innovativer Lösungsansatz auf dem Weg zur klimafreundlichen Verkehrswende. Dazu hat die DB über ihre Tochter ioki verschiedene Konzepte entwickelt, die derzeit in unterschiedlichen Modellprojekten getestet werden. Allen ist gemeinsam, dass sie mehr Mobilität bei weniger Verkehr bieten wollen.

Einige Beispiele: Im rheinland-pfälzischen Wittlich fährt seit Mai 2018 der erste digitale Rufbus Deutschlands. Das „Wittlich Shuttle“ ist in den bestehenden öffentlichen Personennahverkehr integriert und ergänzt sinnvoll vorhandene Verkehrsinfrastrukturen. An 15 Stunden pro Tag und mit 70 möglichen Haltestellen befördert der On-Demand-Service auf flexiblen und je nach Fahrtziel unterschiedlichen Routen die Kunden. Durch die hohe Zahl der Haltestellen ist ein dichtes Netz gewährleistet. Kunden können den digitalen Service bequem per App buchen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Bus wie gewohnt telefonisch über eine Rufbuszentrale anzufordern.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Unser Anliegen:



Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenverkehr
Tel. +49 (0) 30 297-60010
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB-Press



Themendienst

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das seit Juni 2019 verkehrende „Pforzheim-Shuttle“. Der neue On-Demand-Verkehr ist in das bestehende Linienkonzept des Stadtverkehrs Pforzheim integriert und ergänzt das bestehende Angebot in der Pforzheimer Nordstadt. Der On-Demand-Service befördert die Kunden auf flexiblen Routen mit mehr als 21 möglichen Haltestellen. Fahrgäste mit ähnlichen Routen werden mit Hilfe eines intelligenten Algorithmus automatisch zu Fahrgemeinschaften gebündelt und gemeinsam befördert, was den neuen Service ökonomisch und ökologisch sinnvoll macht.

Beide neuen Mobilitätsangebote werden von DB Regio Bus betrieben. Die dahinterstehende On-Demand-Plattform wurde von ioki entwickelt, dem Geschäftszweig der Deutschen Bahn für intelligente On-Demand-Mobilität.

Aber auch DB Regio Bus selbst hat Angebote über den klassischen Linienverkehr hinaus entwickelt. Bei der regionalen Busgesellschaft Autokraft in Schleswig-Holstein etwa sind Anruf-Linien-Fahrten (ALFA) das flexible, umweltfreundliche und schnelle Verkehrsmittel im Kreis Ostholstein sowie in der Gemeinde Ahrensböök. Bedarfsorientiert fahren Kleinbusse oder Taxis nur diejenigen Relationen des Fahrplanes, die tatsächlich benötigt werden. Dies ist nicht nur wirtschaftlicher, sondern vor allem ökologischer als der normale Linienverkehr. Die Fahrten verkehren nach dem regulären Linienfahrplan und halten an den üblichen Haltestellen. Fahrgäste müssen diese mindestens 60 Minuten vor Fahrtantritt buchen.

Ähnliche Angebote gibt es beispielsweise auch beim Ostbayernbus. Hier koordiniert die Fahrtwunschzentrale für Bedarfslinien die Rufbusse für die Landkreise Tirschenreuth, Regen, Passau, Deggendorf und Rottal-Inn. Diese fahren bedarfsorientiert, wenn Kunden ihren Fahrtwunsch mindestens 60 Minuten vorab anmelden. Dadurch ergibt sich ein hohes Maß an Flexibilität beim Fahrzeugeinsatz (Midi-Bus, Kleinbus, Pkw) und bei der Gestaltung/Planung des Fahrtverlaufes. Dadurch werden kostenintensive Leerfahrten und unnötiger Schadstoffaustoß vermieden.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Unser Anliegen:



Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenverkehr
Tel. +49 (0) 30 297-60010
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB-Press